

Weinheimer Modell zur Sprachförderung
und Elternbeteiligung / Rucksack an der KiTa
2007 – 2009



**Integration Central – Koordinierungsstelle für
Bildung, Sprache und interkulturelle Verständigung**

Sprachförderung und Elternbildung mit Rucksack an der KiTa

Was ein Kind in den ersten Jahren seines Lebens erlebt, ist entscheidend für seine Zukunft, doch die optimalen Lernphasen enden sehr früh: Diese kurze Zeit sollte genutzt werden – am besten in der Familie und in der Kindertageseinrichtung; so kann man die besten Voraussetzungen für eine optimale Entwicklung des Kindes schaffen.

Rucksack ist ein Bildungs- und Lernprogramm mit einem umfangreichen Angebot an Spiel- und Übungsmaterialien, die von der NRW-Hauptstelle der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte (RAA) entwickelt wurden. Die Förderung der Kinder, insbesondere derjenigen mit Migrationshintergrund in der deutschen Sprache und der Herkunftssprache, sowie die Aktivierung der Kompetenzen ihrer Eltern, sind Ziel des Programms.

Die Sprachförderung der Kinder findet vormittags in Kleingruppen durch eine qualifizierte Erzieherin statt, die anhand von 15 Themen spielerisch den Wortschatz im Deutschen erweitert und einübt. Einmal wöchentlich treffen sich ebenfalls in der KiTa die Eltern, die von einer zweisprachigen Elternbegleiterin angeleitet werden. Die Elternbegleiterin fungiert als Multiplikatorin und Vermittlerin zwischen Eltern und Erzieherinnen, damit die Themen jeweils parallel in der KiTa und zu Hause behandelt werden können. Auch bei sprachlichen Barrieren unterstützt und fördert die mehrsprachige Elternbegleiterin die Kommunikation und Kooperation zwischen dem Elternhaus und der ersten Bildungseinrichtung, so dass Eltern von Beginn an verantwortungsbewusst und selbstbewusst die Bildungslaufbahn ihrer Kinder verfolgen und mitstrukturieren. So werden sie durch ihr aktives Mitwirken zu echten Partnern der Erzieherinnen in der allgemeinen Entwicklung und der Sprachförderung der Kinder.

Das didaktische Material beinhaltet die Übungsblätter und Elternmaterialien für zu Hause und seit Sommer 2009 auch ein Handbuch für Erzieherinnen, sowie eines für Elternbegleiterinnen.

Rucksack KiTa wurde in Weinheim zunächst an drei städtischen Kitas (Kuhweid, Bürgerpark, Nordlicht) mit einer Gruppe von drei Elternbegleiterinnen aufgebaut. Vor der Übertragung der Projektverantwortung von der Freudenbergstiftung auf die Koordinierungsstelle Integration Central im Herbst 2006 wurden die Weinheimer Erfahrungen evaluiert.

Seitdem haben sich, neben den städtischen Einrichtungen auch zwei evangelische Kitas dem Programm angeschlossen, Pustebblume und Schatzinsel.

Im Juli 2009 wurden 33 Müttern und Kindern Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme im Weinheimer „Rucksack an der KiTa“-Programm durch die Stadt Weinheim, die Freudenbergstiftung und Integration Central verliehen.

Gemeinsamer Ablaufplan der Sprachförderung und Elteraktivierung

Beginn des neuen KiTa-Jahres, Vorbereitung (September):

1. Absprache zwischen KiTa-Leitung, Sprachförderkraft, Koordinatorin und Elternbegleiterin über Ablauf, Konzept, Standards, Bedarf, etc., dann Vereinbarung zwischen Koordinierungsstelle und Träger.
2. Sprachstandsdiagnostik durch die KiTa mittels Beobachtungsbögen zur Auswahl der Kinder mit speziellem Förderbedarf
3. Elterninfotermin für die Eltern der Kinder mit speziellem Förderbedarf: Kita-Leitung, Sprachförderkraft und Elternbegleiterin stellen gemeinsam das Rucksack-Modell zur Sprachförderung und Elternbeteiligung vor. Die Elternbegleiterin wird dabei bei Bedarf von der Koordinatorin unterstützt. Gemeinsame Abstimmung der Termine des Elterntreffs.
4. Absprache zur Themenauswahl und –abfolge zwischen Sprachförderkraft und Elternbegleiterin (Parallelisierung).

Beginn der Durchführung (Oktober)

5. Beginn der Kleingruppenarbeit in der Kita mit begleitendem wöchentlichen Elterntreff.
6. Statistische Erfassung der Daten der teilnehmenden Eltern.
7. Reflexionstreffen der Elternbegleiterinnen mit der Koordinatorin von Integration Central, zum Austausch und zur Sicherung der Standards und zur Ermittlung von Bedarf an Fortbildungen.
8. Reflexionstreffen der Sprachförderkräfte mit der Koordinatorin zum Austausch, bei Bedarf auch gemeinsames Treffen mit den Elternbegleiterinnen.

Von Oktober bis Juni:

9. Regelmäßige, enge Kommunikation zwischen Elternbegleiterin und Sprachförderkraft, bei Bedarf auch mit der Kita-Leitung, zwecks Absprachen, individuelles Feedback der Sprachförderkraft im Elterntreff, gemeinsame Terminplanung (Übersetzung bei Elterngesprächen, Elternabenden, etc.), wenn nötig durch Koordinatorin unterstützt.
10. Fortbildungen für Elternbegleiterinnen, eventuell gemeinsam mit Erzieherinnen.
11. Gemeinsame Highlights werden je nach Thema mit Eltern, Kindern, Sprachförderkraft und Elternbegleiterin durchgeführt, z.B. beim Thema „Tiere“ ein Ausflug in den Zoo, beim Thema „Ernährung“ wird gemeinsam gesund gefrühstückt, Feste werden gemeinsam gefeiert, etc.

Zum Ende des KiTa-Jahres:

12. Ausfüllen der sog. Reflexionsbögen in der Elterngruppe, Fragebogen zur Evaluation: Welche Veränderungen habe ich bei meinem Kind, seiner Sprache (in der Herkunftssprache und im Deutschen) bemerkt, in der Beziehung zu meinem Kind, in der Beziehung zur Einrichtung?
13. Abschließende Sprachstandsdiagnostik mit Rückmeldung an die Eltern.
14. Abschließendes Reflexionsgespräch mit Kita-Leitung, Sprachförderkraft Koordinatorin und Elternbegleiterin, eventuell Planung neues Kitajahr.
15. Urkundenverleihung: Ehrung der teilnehmenden Eltern und Kinder durch den Projektträger und durch die Kooperationspartner, eventuell gemeinsames Abschlussfest.
16. Dokumentation: Bericht über den Ablauf des Programmes mit Rückmeldungen von Seiten der teilnehmenden Eltern, der Kita und der Elternbegleiterin.

Qualifizierung der Elternbegleiterinnen durch die Koordinierungsstelle

Die Mütterbegleiterinnen haben im Rucksack-System eine zentrale Aufgabe:

- Ihre Kompetenz trägt entscheidend dazu bei, dass die Mütter ihre „Hausaufgaben“ gerne und gut „erledigen“ können.
- Sie sorgen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch in der Müttergruppe und vermitteln das Rucksack-Material.
- Wenn nötig initiieren sie Kommunikationswege zwischen Elternhaus und Schule und stabilisieren die Kooperationsbeziehungen.

Die Koordinierungsstelle Integration Central will auch bei den Müttern an den individuellen Stärken und Interessen ansetzen und mit ihnen einen Lernkontext schaffen, in dem sie sich zu kompetenten Mütterbegleiterinnen weiter entwickeln können.

Für die Mütterbegleiterinnen bietet das Rucksack-Material zunächst eine tragfähige Struktur und vielfältige Werkzeuge zur Gestaltung der Gruppenprozesse mit den Müttern.

Mütterbegleiterinnen bei Integration Central müssen als Multiplikatorinnen des Kompetenzansatzes, der dem Rucksack-Programm zugrunde liegt, einen Gruppenkontext gestalten können, in dem sich Mütter zu selbstbewussten „Lern- und Entwicklungshelferinnen“ ihrer Kinder und Partnerinnen der Schulen entwickeln können.

Die Praxis zeigt, dass die Anforderungen an Mütterbegleiterinnen durchaus komplex sind.

In den Müttergruppen kommen neben den eigentlichen Rucksackthemen regelmäßig auch Erziehungsthemen zur Sprache, wie beispielsweise

- wieviel Zuwendung / Zeit brauchen Kinder
- was bedeutet „konsequente Erziehung“
- was bedeutet „geschlechtsspezifische Erziehung“
- Stellenwert einer religiösen Erziehung
- Mutter im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Erwartungen und den Ansprüchen der Familie und des Ehepartners
- Raum und Zeit für eigene Interessen
- Aufgabenteilung und Aufgabenverteilung in der Familie
- Gesundheitsvorsorge und Ernährung
- Freizeitgestaltung und Medienerziehung
- Sprachförderung und interkulturelle Verständigung
- Literacy-Erziehung
- Konzentrationsfähigkeit

Diese Themen werden in der Müttergruppe auf gleicher Augenhöhe diskutiert, indem die Mütter ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrungen einbringen und austauschen.

Die Mütterbegleiterin muss diesen Austauschprozess moderieren und anreichern können.

Mütterbegleiterinnen müssen sich deshalb auch selbst auf einen intensiven Lernprozess einlassen, den Integration Central mit regelmäßigen Seminaren und Workshops fachlich begleitet.

Folgende Seminare werden für die Qualifizierung der Elternbegleiterinnen durchgeführt:

Einführung Rucksack	Ziele, Inhalte, Material
Gruppenleitung:	Rollenklarheit, Rollenabgrenzung Kommunikation, Konflikte Ich und die Gruppe
Pädagogik:	Erziehungsziele – Erziehungsstile Sprechanlässe schaffen Frühförderung - Entwicklungsfenster optimal nutzen
Sprache:	Sprachentwicklung Mehrsprachigkeit
Übergang Kita-GS	Fit für die Schule? Vom Sprechen zum Schreiben